Nebraska Staats-Anzeiger erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei postwöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Vorausbezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile.

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Stadt Berlin steht wieder eine Vermehrung der Polizei bevor, und zwar soll mit dem 1. Oktober d. J. eine Polizeihauptmannschaft mit 4 Polizeilieutenants, 20 Wachtmeistern und 187 Schutzmännern, darunter 16 Criminalschutzmännern, neu geschaffen werden, so daß in Zukunft 90 Polizeibeamte vorhanden sein werden. Im Jahre 1872 gab es deren im Ganzen nur 40.

Freienwalde a. O. Eine gräßliche Scene ereignete sich bei einem jüngst hier ausgebrochenen Brande, dem acht Menschenleben zum Opfer fielen. Einem Schlachtergesellen, der sich an den Rettungsarbeiten betheiligt hatte, waren durch die Trümmer beide Beine vollständig eingeklemmt. Er sah selbst, daß Hilfe unmöglich war, und bat, ihn doch zu tödten, damit er nicht dem Flammentode preisgegeben sei. Dann zog er sein Taschenmesser hervor und stieß sich dasselbe in den Hals.

Spandau. Sämmtliche hiesigen Militär-Werkstätten werden auf Anordnung des Kriegsministeriums mit eigenen Badeanstalten versehen, in welchen den Arbeitern warme Bäder unentgeltlich verabreicht werden sollen.

Provinz Hannover.

Hannover. Ein deutscher Taubstummen-Kongreß, wozu auch Taubstummenlehrer eingeladen sind, wird in Hannover zu Pfingsten abgehalten. Es haben früher auch schon Internationale Taubstummen-Kongresse stattgefunden, so in Berlin, Wien, Dresden, Leipzig, Prag, Stockholm und Paris. Trotz der verschiedenen Nationalitäten verstehen sich die Taubstummen mit ihren ausländischen Leidensgenossen gut, da die Geberdensprache fast überall dieselbe ist.

Twistringen. Zwei Dienstknechte aus Scharrendorf geriethen neulich Nachts auf der Bockstraße mit dem hiesigen Tischler Jürgens in Streit, in dessen Verlauf der eine Knecht plötzlich ausrief: „Komm nur her, das Messer ist scharf!“ Gleich darauf wurde Jürgens Mund und Backe aufgeschlitzt und seinem ihm zu Hilfe kommenden Bruder die Nase abgeschnitten.

Provinz Hessen-Nassau.

Flörsheim. Dieser Tage spielte das 14jährige Kind eines hiesigen Wirthes im Hofe und fiel hin. Ein Hahn, welcher jedenfalls eine Aufforderung zum Kampfe vermuthete, faßte das Kind und hackte ihm mit dem Schnabel neun Löcher in den Kopf. Die Sache wäre für das Kind jedenfalls noch schlimmer geworden, wenn die durch das Geschrei aufmerksam gewordenen Hausangehörigen dasselbe nicht befreit hätten.

Frankfurt. Hier wird in nächster Zeit mit dem Bau von Arbeiterwohnhäusern im größeren Umfange begonnen werden. Die Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses hat 250,000 Mark hierzu nach warmer Befürwortung durch den Finanzminister Miquel bewilligt.

Kördorf. In unserer nächsten Nähe brannten ca. 27 Morgen schönen Waldes vollständig aus, auf der Höhe des Heimbacher Waldes drehte sich das Feuer über 500 Morgen weit aus und verursachte enormen Schaden.

Provinz Pommern.

Bergen. Die zur Parochie Bergen a. R., Synode Bergen, gehörigen Ortschaften Schlen, Möllin-Medow und Tegetthof werden aus dieser Kirchengemeinde ausgepfarrt und zu einer selbstständigen Parochie Schlen unter einem Pfarramt in Schlen vereinigt.

Greifswald. Professor der Hygiene Löffler ist nach Griechenland berufen. Man beabsichtigt nämlich der dort herrschenden Mäuseplage durch Anwendung eines von Löffler kürzlich entdeckten Bacillus ein Ende zu bereiten.

Provinz Posen.

Ostrowo. Gegen die Giltigkeit der unlängst stattgehabten Bürgermeisterwahl soll Protest eingelegt werden, weil ein zu militärischen Uebungen einberufener Stadtverordneter sich an der Abstimmung betheiligt hat.

Schneidemühl. Der größte Gewinn der 3. Klasse der preußischen Klassen-Lotterie (60,000 Mark) ist hierher gefallen. Die glücklichen Gewinner sind kleine Leute.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Einen merkwürdigen Fund machte der Gastwirth Klatt in dem nahen Rodden. Als sich derselbe in seinem Keller mit einem Faß zu schaffen machte, wich der Boden unter seinen Füßen und er stürzte etwa 13 Fuß tief in eine Art von Brunnen, von dessen Vorhandensein ihm bisher nichts bekannt war. Auf seine Hilferufe lief man mit Stricken und Lichtern herbei. K., der sich nicht rühren konnte, blickte um sich und sah zu seinem Erstaunen in einem weiten Keller eine Reihe wohlgeordneter Weinflaschen, mehrere alte Seidenkleider und drei alte Steinkrüge. In einem der letzten fanden sich alte Schriften, in dem zweiten Silber- und Kupfermünzen, während der dritte Krug drei silberne Uhren nebst schweren silbernen Ketten und eine goldene Uhr mit der Jahreszahl 1813 enthielt. Die Silber- und Kupfermünzen haben einen Werth von mehreren Tausend Thalern.

Nominten. Die Eingatterung der Rominter Haide ist beendet worden. Nach den Bestimmungen des Kaisers darf der Bestand an Rothwild nur 300 Stück männliches und 600 Stück weibliches betragen.

Provinz Westpreußen.

Carthaus. In Semlin sind in Folge des Genusses von Schierlingswurzel fünf Kinder gestorben.

Marienwerder. Im Jahre 1891 sind in unserem Kreise 19 Grundstücke in der Größe von 0.33 bis 187 Hektar zwangsweise versteigert worden; 18 Grundstücke gehörten Besitzern deutscher und ein Grundstück einem Besitzer polnischer Nationalität; 16 Grundstücke sind in das Eigenthum von Besitzern deutscher Nationalität, 3 Grundstücke in das Eigenthum von Besitzern polnischer Nationalität übergegangen.

Rheinprovinz.

Aachen. Infolge einer Denunziation ist gegen die Verwaltung des Zeitungs-Museums eine Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet worden, angeblich begangen durch im Lesesaale des Museums aufgelegte amerikanische Zeitungen.

Frintrop. Eine Krupp'sche Riesenkanone, deren Geschützrohr allein 45,000 Kilogramm wiegt, passirte auf dem Wege von Berge-Borbeck nach Venlo, auf einem zwölfsachsigen Spezialwagen verladen, den hiesigen Bahnhof. Das Geschütz ist für Chile bestimmt.

Merzig. Eine reichmige Familie, aus zwei Brüdern und einer Schwester bestehend, wurde dieser Tage in die hiesige Irren-Anstalt Merzig gebracht. Seit zwei Jahren haben die Armen kein Brod mehr genossen, da sie es für vergiftet hielten. Als man sie in's Irrenhaus überführen wollte, wehrten sie sich mit Axt und Messern, und nur mit Mühe gelang es, die Unglücklichen zu fesseln. Gendarm und Polizist, die bei der Ueberführung thätig gewesen waren, erhielten zahlreiche Wunden.

Trier. Der Papst hat an den Bischof ein Schreiben gerichtet, worin er seine Freude über die Wallfahrt zum heiligen Rock (der seit 12. April wieder verschlossen gehalten wird) und seinen Dank für die dabei gesammelten Peterspfennige ausspricht.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Das hiesige 26. Infanterie-Regiment soll nach Colmar, die in Burg garnisonirende Artillerie-Abtheilung nach hier und das 12. Husarenregiment nach Burg verlegt werden. Bei Burg beziehungsweise bei Pietzpuhl sind seitens der Militärbehörde große Gelände-Ankäufe von circa 7000 Morgen bewirkt.

Querfurt. Als der Direktor des hiesigen Vorschuß-Vereins Dünger am Bahnhofe ausladen ließ, fingen auf bis jetzt unerklärliche Weise drei Ballen Chili-Salpeter an zu brennen. Nur der schnellen Hilfe der Bahnarbeiter ist es zu verdanken, daß das Feuer bald gelöscht wurde. Direktor Rebling aber hat sich an beiden Händen arge Brandwunden zugezogen.

Provinz Schlesien.

Breslau. Die Eingabe, welche um Gestattung des polnischen Religionsunterrichtes in den oberschlesischen Volksschulen bittet, hat in 403 Gemeinden rund 100,000 Unterschriften erhalten.

Bernstadt. Hier erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß in der Nähe unseres Städtchens ein Artillerie-Schießplatz eingerichtet werden soll und daß dann die Dörfer Ziegelhof und Colline zum Abbruch angekauft werden und von der Bildfläche verschwinden würden.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Eine stadtbekannte Persönlichkeit, der Graveur V. Basch, welcher eine lange Reihe von Jahren mit seinem Graveurtischchen beim Rodisthor saß und Tag für Tag zahlreiche Personen um sich versammelte, die seinen Arbeiten unter freiem Himmel mit Interesse zusahen, ist im Alter von 78 Jahren an den Folgen einer Operation verstorben.

Rendsburg. Der Centralausschuß für das in diesem Sommer hier abzuhaltende Niedersächsische Sängerfest hat den Beschluß gefaßt, an den Gesangverein „Arion“ in New York, welcher in den ersten Tagen des Juli mit 250 Sängern in Hamburg eintreffen wird, um das Musikfest in Wien zu besuchen, eine Einladung zur Theilnahme an dem Niedersächsischen Sängerfest ergehen zu lassen.

Schippdorf in Lauenburg. Bei einem hier ausgebrochenen Brande liefen sechs Pferde, die bereits in's Freie gebracht waren, in die brennende Scheune zurück und kamen in den Flammen um.

Provinz Westfalen.

Bielefeld. Ein Schuhmacher erstattete dieser Tage bei der Polizei die Anzeige, er habe vor vier Jahren in der Nähe von Dortmund, als er in einem Walde einen Weihnachtsbaum holte, den ihm entgegentretenden Waldhüter mit der Axt erschlagen. Der Mann ist dann aus Furcht vor Entdeckung nach Amerika geflohen, von dort vor zwei Jahren hierher zurückgekehrt, und hat jetzt aus Gewissensbissen die schwere That eingestanden. Derselbe wurde verhaftet.

Borgeln bei Soest. Nach der Einsenkung der Leiche des Kriegers Tillmann wurden, wie üblich, drei Salben über dem offenen Grabe gegeben. Durch die unvorsichtige Bewegung eines Schützen drang die Ladung eines Gewehrs dem Vetter des Beerdigten — Klauke aus Hattrop — in die Brust. Der Getroffene brach besinnungslos zusammen, mehrere Schrotkörner hatten das Herz durchbohrt.

Sachsen.

Dresden. Die Stadt Dresden, die im Jahre 1886 eine Anleihe von 16,000,000 Mark aufnahm, will demnächst eine neue Anleihe, diesmal im Nennwerth von 30,000,000, aufnehmen, um die muthmaßlichen Bedürfnisse der nächsten zehn Jahre zu decken. Unter den letzteren sind vorläufig u. A.: die Herstellung der vierten Elbbrücke, die Vollendung der Ringstraße, der Bau dreier Markthallen, die Erbauung einer Ausstellungshalle, die Errichtung eines Elektrizitätswerkes 2c.

Annaberg. Die hiesige Bäckerinnung hat das „Annaberger Wochenblatt“ feierlich in Acht und Bann gethan, weil es seine Leser über — Getreide- und Brodpreise informirte und darüber aufklärte, daß die jetzigen Preise des Brodes nicht den jetzigen Preisen des Getreides entsprechen.

Blasewitz. Auf der Werft der sächsisch-böhmischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft sind gegenwärtig drei neue Personendampfer im Bau begriffen; dieselben sollen an den Pfingstfeiertagen in Betrieb gesetzt werden. Die Dampfer erhalten die Namen „Leitmeritz,“ „Graf Wolthe“ und „Tetschen.“

Leipzig. Um es vielen armen Leuten zu ermöglichen, ihre Miethe zu erschwingen, hat Kommerzienrath Meyer, Besitzer des Bibliographischen Instituts hier, auf der Lindenauer Flur 32 Arbeiterhäuser erbaut. Jede größere Wohnung hat ein Gärtchen von 35 Quadratmeter Flächeninhalt. Neben den Wohnungen bestehen Waschhäuser, Kleinkinderbewahr-Anstalten, Knaben- und Mädchenhorte. In jedem Hause befinden sich zwölf Wohnungen zum Preise von 41 bis 212 Mark. Das Wohnungsgeld kann allwöchentlich bezahlt werden.

Mittweida. Der zwischen der Ortskrankenkasse und den sechs hiesigen Aerzten ausgebrochene Streit, in Folge dessen sich letztere wegen zu geringer Honorirung weigerten, überhaupt noch Mitglieder der Kasse zu behandeln, hat dadurch seinen Abschluß gefunden, daß die Stelle eines Kassenarztes von dem Vorstande der Ortskrankenkasse ausgeschrieben und Dr. med. K. Möbius aus Leipzig gewählt wurde.

Thüringische Staaten.

Eisfeld. In dem zwischen dem hiesigen Bahnhofe und dem Rittergut Bockstadt gelegenen Eichholz und Hadernberg hat ein Orkan mindestens 1000 bis 1200 Stämme, meist Kiefern, entwurzelt, zerknickt oder abgedreht.

Mehlis. Die Gemeindevertretung hat beschlossen, künftig jeden Konfirmanten, bevor er die Schule verläßt, einen Baum pflanzen zu lassen, um dadurch schon bei der Jugend ein größeres Interesse für Anpflanzungen zu wecken.

Meiningen. Von den 108 Volksschulen des Schulaufsichtsbezirks Meiningen haben 105 Schulsparkassen eingeführt, und von 12,848 Schulkindern sind 7743, d. i. 60 Prozent, mit Einlagen betheiligt, außerdem sind noch 1137 nicht schulpflichtige Kinder Einleger.

Freie Städte.

Hamburg. Um 500 Mark ist ein Schnellläufer Namens Koch von Hamburg nach Berlin, das sind circa 36 deutsche Meilen, in 18½ Stunden gelaufen. Er kam pünktlich in Berlin an, trotzdem er kurz vor der Stadt erschöpft zusammengebrochen war. Nach kurzer Stärkung konnte er aber die Tour fortsetzen und gewann die Wette.

Bremen. Die glückliche Ausführung der Korrektion der Untermeser hat die Gewißheit ergeben, daß die Tiefe mit geringen Kosten von fünf auf sechs Meter gesteigert werden kann. Ein Projekt dieser Art liegt vollständig ausgearbeitet vor.

Bremerhaven. An der Ostseite des Kaiserhafens soll wegen der stark angewachsenen Baumwolleneinfuhr ein neuer Baumwollschuppen errichtet werden. In der Bürgerschaft wurde der Neubau u. a. damit begründet, daß Hamburg die größten Anstrengungen mache, um den Baumwollenhandel an sich zu ziehen.

Oldenburg.

Oldenburg. Der berüchtigte Pastor Müller von Goldenstadt, welcher vor einigen Monaten nach Unterschlagung von mehr als 150,000 Mark und anderen Schwindeleien verhaftet wurde, ist vom hiesigen Schwurgericht zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Mecklenburg.

Friedsberg bei Brohm. Hier ereignete sich ein eigenthümlicher Unglücksfall. Der Bauer Zinzow hierselbst besitzt eine kleine Windmühle, die von seiner Frau bedient wurde. Bei dem ziemlich starken Winde wurden die Zipfel ihres Umschlagetuches gegen eine Welle geweht, von derselben gefaßt und mit herumgedreht. Auf diese Weise wurde der Frau der Hals zugeschnürt, so daß sie am Erstickungstode starb, ehe Hilfe herbeikam.

Braunschweig.

Helmstedt. Im Jahre 1893 wird nach einstimmigem Beschluß der Delegiertenversammlung des Provinzialschützenbundes der Provinz Sachsen und der Herzogthümer Braunschweig und Anhalt das Provinzial-Bundesschießen in hiesiger Stadt abgehalten werden. Mit diesem Feste zugleich wird das 30jährige Stiftungsfest der hiesigen Schützenbrüderschaft gefeiert werden.

Großherzogthum Hessen.

Alzey. Durch Einführung der Wasserleitung in hiesiger Stadt sind sämmtliche Pumpbrunnen außer Thätigkeit gesetzt worden. Die Folge davon ist der außerordentlich hohe Stand des Grundwassers. Eine sehr große Anzahl von Kellern sind mit Wasser gefüllt und viele Einwohner müssen stundenlang tagsüber pumpen, um nur in die Keller gelangen zu können.

Büttelborn. Gegenwärtig wird ein Stück des sogenannten Heißfeldes, das seither mit Wald bestanden war, zu Ackerland umgearbeitet. Von diesem Heißfeld heißt es im Volksmund: „Zwischen Esch und Heißfeld liegt begraben viel Gut und Geld.“ Auf Esch bei Berkach wie auch im Heißfeld wurden schon zahlreiche römische Alterthümer gefunden, und ohne Zweifel sind deren noch manche hier verborgen. Die sogenannten „Heidenköpfe“ (römische Münzen) sind da keine Seltenheit. Man erzählt sich auch, im Heißfeld sei der „Heidenkönig“ im „goldenen Sarge“ begraben.

Gießen. Ein „reichhaltiges“ Gewerbspatent hat ein hiesiger Einwohner. Der Inhaber desselben ist nämlich Ellenwarenkrämer und Kurzwarenhändler im Kleinen, Spezereikrämer, Brod- und Weckverkäufer ohne Backofen, Schreiner, Dachdecker (ohne Gehilfen), Glaser, Weißbinder und Krautschneider.

Mainz. Dieser Tage stürzte sich ein in einem Speditionsgeschäfte thätiger junger Kaufmann in selbstmörderischer Absicht aus seiner im vierten Stockwerke gelegenen Wohnung durch das Fenster auf die Straße. Außer schweren inneren Verletzungen brach der Unglückliche beide Beine und zerschmetterte sich die Kinnlade. Vor dem Sprung aus dem Fenster hatte der schon hochbetagte Vater des jungen Mannes, der mit seinem Sohne die Wohnung theilte, mit übermenschlicher Gewalt sein Kind von dem Schritte abzuhalten gesucht und sich jammernd an seinen Sohn geklammert, bis die Kräfte dem alten Manne versagten und der Unglückliche vor den Augen seines Vaters in die Tiefe stürzte. Der Beweggrund zu diesem Schritt soll unglückliche Liebe sein.

Bayern.

München. Am Giesingerberg sind seit zwei Monaten durch die Regulirungsarbeiten große Veränderungen vor sich gegangen. Der südlich der Kirche gelegene Pfarrhof nebst Garten und Umfassungsmauer ist gänzlich verschwunden. Ein sehr beträchtliches Stück des Berges ist bereits abgegraben; um Nachrutschungen zu verhindern, werden Stützmauern von beträchtlicher Höhe aufgebaut. Die Häuser an der Fahrbahn des Berges, sowie fast sämmtliche Herbergen an beiden Seiten der Bäckerstraße, welche wohl Jahrhunderte standen, sind unter der Picke gefallen, um die Anlage einer breiten und mäßig ansteigenden Straße zu ermöglichen.

Augsburg. Von einer Familie aus der Vorstadt links der Wertach starb neulich an dem gleichen Tage um sieben Uhr früh die Frau, Mittags zwei Uhr rief der Tod den Mann ab. Nichts ahnend kam ihr in Langna wohnender Sohn hier an und fand beide Eltern todt. Zudem war er noch gekommen, um zu melden, daß am Tage vorher seine Frau gestorben sei.

Kreising. Ein im Geisenhausen in Arbeit stehender Bäcker trank sich im Wirthshaus einen solchen Schnapsrausch an, daß er, nach Hause gekommen, an Alkoholvergiftung starb.

Grafenau. Einen Dauerlauf seltenster Art vollführte kürzlich ein Holzarbeiter von Klingenbrunn; er lief nämlich mit der Eisenbahn um die Wette. Der gute Mann wollte von Grafenau nach Klingenbrunn fahren, verpätete sich jedoch und kam am Bahnhofe gerade an, als der Zug denselben verließ. Der Getäuschte fing zu laufen an, um den Zug einzuholen, was ihm auch gelang. Als der Dampftrain in Großarmschlag einfuhr, war der Läufer auch schon da und heftig ein Koupe, sich freuend, doch noch mit der Eisenbahn fahren zu können.

Griesbach. Wegen Kindsmordes wurde die Müllerstochter in Hötzenham verhaftet. Eine Katze, welche von dem beseitigten Kinde ein Aermchen in's Zimmer geschleppt hatte, führte zur Entdeckung der grausigen That.

Von der Plassenburg. Bei einer jüngst vorgenommenen Leibesvisitation des Franz Schuhmann fand man in einen Schuh in Leinwand eingenäht baare 200 Mark in Gold und einen Dietrich für Gendarmerieschlösser. Schuhmann gab an, daß ihm das Geld nebst Schlüssel im Gefängnisse Weiden von außen durch einen Unbekannten zugesteckt worden sei. Um vor Entdeckung sicher zu sein, habe er das Geld verschluckt und erst nach seiner Internirung auf der hiesigen Feste Seifenwasser getrunken, um das Geld wieder in die Hände zu bekommen.

Regensburg. Ein Gast in einem hiesigen Wirthshause hatte das Glück, beim Auseinandernehmen eines gebackenen Fisches (Hopfnack) in letzterem ein 20-Markstück zu finden. Diese Doppelkrone trägt das Bildniß des verstorbenen Kaisers Friedrich.

Aus der Rheinpfalz.

Pirmasens. Vor Kurzem war ein Mann von Rodalberhof hier zur Kontrolversammlung, bei welcher Gelegenheit er ein Glas über den Durst getrunken haben muß, da er beim Nachhausegehen an einem Straßengraben einschlief. Der Schlafende wurde theilweise entkleidet und durch zwei tiefe Schnitte verletzt. Der Bedauernswerthe achtete, zu Hause angekommen, jedenfalls aus Scham, die Wunde nicht und als dann ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, war es schon zu spät. Der Brand war bereits soweit vorgeschritten, daß der arme Mensch nicht mehr zu retten war.

Weiterweiler. Dieser Tage passirte hier ein eigenthümlicher Fall. Eines schönen Morgens war einem hiesigen Einwohner ein zu sehr nothwendigen Zwecken dienendes Nebengegebäu. Hier wurden die Patronen im Wirthshaus von einem Franzosen gezeigt, der, als er bei Auricourt über die Grenze wollte, angehalten wurde; zwei Polizeikommissäre bewirkten die Verhaftung.

Oesterreich.

Wien. Zu Ende des Jahres 1890 befanden sich in hiesiger Stadt nach der damals abgehaltenen Volkszählung nicht weniger als 23,700 Angehörige des deutschen Reiches, darunter 8267 Preußen, 7250 Bayern, 2352 Sachsen und 1569 Württemberger. — Auch in Oesterreich geht man nun mit der Wahl anderer Farben in der Uniformirung vor. Seit Kurzem finden nämlich bei verschiedenen Truppentheilen Tragversuche mit grauen Mänteln von den gleichen Raucirungen, wie sie in Deutschland nun zum Abschluß gekommen sind. Der Paletot, welchen der Kaiser Wilhelm kürzlich dem Grafen Waldersee verehrt hat, soll die endgiltig angenommene Farbe der Zukunft für die Mantel aller Waffengattungen haben. — Um dem Spott der Kameraden und einen Beweis zu entgehen, erschoß sich in Wien ein Sicherheitswachmann, der wegen seines guten Betragens von seinem Vorgesetzten sehr geschätzt war. Der Selbstmörder hatte Abends zuvor seinen Mantel und Säbel in eine Rettungsstille gelegt, welche der Wind wegriß, so daß er sie nicht mehr erreichen konnte, und dies wurde zum Anlaß seiner Verzweiflungsthat.

Budapest. Kürzlich starb hier ein Mann Namens Johann Branca. Er war Schuhmacher gewesen, übte jedoch in den letzten Jahren sein Gewerbe nicht aus, sondern lebte vom Bettein. Er hat im Armenhause, speiste in der Volksküche, ging in zerfetzten Kleidern umher und wußte das allgemeine Mitleid zu erregen und auch auszunützen. Als nun der Bettler dieser Tage starb, fand die Behörde in seinem Nachlasse Werthpapiere im Betrage von 100,000 Gulden. Branca hinterläßt keine direkten Nachkommen.

Graz. Im Jahre 1885 wurde ein Tagelöhner Namens Holzbauer im Bezirke Birkfeld angeklagt, einen Hausler ermordet zu haben. Die Grazer Geschworenen bejahten mit 10 gegen 2 Stimmen die Schuldfrage, worauf ein Todesurtheil erfolgte. Holzbauer wurde zu 20 Jahren Kerker begnadigt. Zu den letzten Tagen stellte sich seine Unschuld heraus und wurde er nach 7jährigem Kerker aus dem Gefängniß entlassen.

Mähr.-Weisskirchen. Hier lebt ein direkter Nachkomme des gefeierten Pädagogen Comenius. Es ist dies der fürstlich von Hatzeld'sche Oberförster Wollenhaupt, welcher mütterlicherseits direkt mit Comenius verwandt ist.

Reichenberg. Während der Anwesenheit des Kaisers in Reichenberg kam es auf der Röchlitzer Straße zwischen deutschen Turnern aus Reichenberg und Arnau und den daselbst postirten Czechen zu einem Zusammenstoße, der auch noch in dem Augenblicke anhielt, da der Wagen des Kaisers die Straße passirte. Dabei soll der Arnauer Turner Hirling den czechischen Steinmetz Hromada mit einem Rapier geschlagen, angespuckt und mit dem Schimpfworte „Böhmische Bestie“ angerufen haben. Infolge der hierüber beim hiesigen Bezirksgerichte durchgeführten Verhandlung wurde Hirling zu einer Geldstrafe von 50 Gulden verurtheilt.

Schweiz.

Bern. Der Regierungsrath hat den Entwurf zu einem revidirten Wahl- und Abstimmungsgesetz durchberathen und angenommen. Es finden sich darin Bestimmungen, welche den Stimmzwang, sowie das Recht der Vertretung einführen. — Im Abhanderungshaus des Inselspitals in Bern befindet sich ein ehemaliger Soldat aus holländisch-indischen Diensten mit dem orientalischen Aussatz (Lepra) behaftet.

Zürich. Die Zolluerhältnisse drücken stark auf die industriellen Geschäfte; das haben gegenwärtig besonders die Arbeiter in der Gießerei von Gebrüder Sulzer zu spüren. Ende März wurden 60 Gießer entlassen, und am 5. April wurde ebenso vielen gekündigt. Zu ferneren ist, wohl zum großen Erstaunen der vielen Arbeiter, die achtstündige Arbeitszeit eingeführt und zwar für sämmtliche Gießereiarbeiter, bis die Lage sich wieder gebessert hat.

Schwyz. In vielen Matten in Schwyz und Umgebung weidete Anfangs April bereits Vieh und Anfangs der dritten Woche ist schon das erste Sennten in's Gras gefahren oder vielmehr unter das Heu.

Freiburg. Die Kantonalbank erzielte im Jahre 1891 einen Reingewinn von 118,265 Francs, die eine 5prozentige Verzinsung des Aktienkapitals ausmachen.

Baselland. Die 30 Brandfälle, die im Kanton Baselland im Jahre 1891 stattfanden, verursachten einen Schaden im Gesammtbetrag von 50,212 Franken.

Aarau. Eine geologische Merkwürdigkeit ist dieser Tage bei Grabungen zu Bauzwecken im Gemeindewald von Wallbach gefunden worden, nämlich ein versteinertes vorweltliches Thier, ungefähr 45 Centimeter lang, das einer großen Eidechse sehr ähnlich sieht; Leib, Schwanz und Hinterfuß sind gut erhalten, der Kopf etwas beschädigt. Auch noch andere Arten von Versteinerungen sind an dieser Baustelle zu sehen.

Neuenburg. Die Schuhmachergesellen von Neuenburg striken. Sie verlangen Erhöhung der Stückarbeit durch Stundenarbeit, mit einem Stundenlohn von 40, 45 und 50 Rappen. Der Normal-Arbeitstag soll auf zehn Stunden festgesetzt werden. Die Meister widersetzen sich dem Begehren.

Genf. Die Regierungsrath hat den Entwurf zu einem revidirten Wahl- und Abstimmungsgesetz durchberathen und angenommen. Es finden sich darin Bestimmungen, welche den Stimmzwang, sowie das Recht der Vertretung einführen. — Im Abhanderungshaus des Inselspitals in Bern befindet sich ein ehemaliger Soldat aus holländisch-indischen Diensten mit dem orientalischen Aussatz (Lepra) behaftet.

Zürich. Die Zollverhältnisse drücken stark auf die industriellen Geschäfte; das haben gegenwärtig besonders die Arbeiter in der Gießerei von Gebrüder Sulzer zu spüren. Ende März wurden 60 Gießer entlassen, und am 5. April wurde ebenso vielen gekündigt. Zu ferneren ist, wohl zum großen Erstaunen der vielen Arbeiter, die achtstündige Arbeitszeit eingeführt und zwar für sämmtliche Gießereiarbeiter, bis die Lage sich wieder gebessert hat.

Schwyz. In vielen Matten in Schwyz und Umgebung weidete Anfangs April bereits Vieh und Anfangs der dritten Woche ist schon das erste Sennten in's Gras gefahren oder vielmehr unter das Heu.

Freiburg. Die Kantonalbank erzielte im Jahre 1891 einen Reingewinn von 118,265 Francs, die eine 5prozentige Verzinsung des Aktienkapitals ausmachen.

Baselland. Die 30 Brandfälle, die im Kanton Baselland im Jahre 1891 stattfanden, verursachten einen Schaden im Gesammtbetrag von 50,212 Franken.

Aarau. Eine geologische Merkwürdigkeit ist dieser Tage bei Grabungen zu Bauzwecken im Gemeindewald von Wallbach gefunden worden, nämlich ein versteinertes vorweltliches Thier, ungefähr 45 Centimeter lang, das einer großen Eidechse sehr ähnlich sieht; Leib, Schwanz und Hinterfuß sind gut erhalten, der Kopf etwas beschädigt. Auch noch andere Arten von Versteinerungen sind an dieser Baustelle zu sehen.

Neuenburg. Die Schuhmachergesellen von Neuenburg striken. Sie verlangen Erhöhung der Stückarbeit durch Stundenarbeit, mit einem Stundenlohn von 40, 45 und 50 Rappen. Der Normal-Arbeitstag soll auf zehn Stunden festgesetzt werden. Die Meister widersetzen sich dem Begehren.

Inland.

Geisteskrank aus Schreck über einen heftigen Donnerschlag wurde dieser Tage ein hübsches und gescheidtes junges Mädchen in dem Illinoiser Dorfe New Milford.

Des Vaters Trauung vereitelt hat in Vincennes, Ind., ein junges Mädchen, indem es zuerst beim Pastor, dann beim Friedensrichter, wo der 83jährige Alte sich mit einem 22jährigen Mädchen „für's Leben“ verbinden wollte, einen solchen Skandal machte, daß vorerst die Heirath unterblieb.

In die Stirne schoß auf der Bühne des World Theater in Mckeesport, Pa., der Kunstschütze „Oklahama Frank“ seinen Gehülfen, als er vermittelst eines Spiegels einen Apfel von dessen Kopfe schießen wollte. Frank behauptete, dies sei der erste Unfall, der ihm seit fünf Jahren passirt sei und schrieb denselben dem Umstande zu, daß der Spiegel angelaufen gewesen sein müsse und ihn so zu unrichtigem Zielen veranlaßt habe.

Von einer riesigen Dogge, die schon seit mehreren Tagen Anzeichen von Tollwuth gezeigt, wurde in der Umgegend von Shipthewana, Ind., ein Farmer beim Aushülsen von Mais angefallen. Der Angriffene, ein ungewöhnlich starker Mann, hatte mit der Bestie einen schweren Kampf zu bestehen, schließlich aber gelang es ihm, dem Hunde den Unterkiefer des Maules aus den Gelenken zu brechen und ihn sodann todtzuschlagen. Er selbst kam mit einigen Schrammen davon.

Strikende Schullehrerinnen ist das Neueste von Fort Dodge, Ia. Mit den kleinen Gehältern, die sie empfingen, unzufrieden, haben fast alle Lehrerinnen der dortigen Schulen ihre Thätigkeit eingestellt und viele von ihnen haben die Stadt verlassen, um auswärts Stellen anzunehmen.

Petroleum auf das Bett, in welchem ihr Gatte und ihr Kind schliefen, goß ein ehebrecherisches Weib in Harlem County, Ky., und steckte das Oel in Brand, so daß die Beiden einen qualvollen Tod fanden. Als sie dann querfeldein zu ihrem Geliebten eilen wollte, wurde sie von einem Ballen angefallen, der sie mit den Hörnern durchbohrte. Auch den Geliebten, der zu Hilfe kam, richtete der Stier so entsetzlich zu, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Durch ihre Nähmaschine gerettet wurde eine Frau Garling in Schenectady, N. Y., als gelegentlich des Ausgrabens eines Kellers ihr Haus zusammenstürzte. Die Arbeiter hatten sich noch rechtzeitig retten können und man hielt Frau Garling, welche allein im Hause war, für verloren, als man sie beim Aufräumen völlig unverletzt und bei Bewußtsein unter der auf sie gefallenen Nähmaschine fand, welche sie gegen die darüberstürzenden Dachbalken geschützt hatte.

Eine Schlange im Busentuch trug eine Frau, welche kürzlich in Susquehanna County, Pa., wegen Fälschung verhaftet wurde. Der Schreck des mit der Verhaftung betrauten Beamten war kein geringer, als er plötzlich den Kopf der Schlange hervorzüngeln sah, doch legte er sich bald, da die Frau die Schlange in ein Gummifutteral packte. Der Frau, welche behauptete, daß ihr die Schlange Glück bringe, wurde gestattet, dieselbe mit in's Gefängniß zu nehmen.

In einer Klappbettstelle durch das Niederfallen des Deckels eingeschlossen wurden in Glenwood bei Pittsburg, Pa., zwei junge Mädchen, welche bei ihrer verheiratheten Schwester zu Besuch weilten. Trotz aller Anstrengung gelang es ihnen nicht, sich zu befreien und sie wären wohl jämmerlich erstickt, hätte nicht der durch das Gebrüll erwachte Schwager, welcher erst Diebe in der Wohnung vermuthete, Umschau gehalten. So wurden die beiden Mädchen noch rechtzeitig gerettet, obschon die jüngere bereits das Bewußtsein verloren hatte.

Im Magen eine Eidechse hatte seit geraumer Zeit ein gewisser Philips in Stroudsburg, Pa. Zwei Jahre lang war er bettlägerig und litt an so heftigen Schmerzen, daß man an seiner Wiederherstellung verzweifelte. Die Aerzte, welchen er sagte, es müsse ein Thier in seinem Magen sein, lachten ihn aus, so daß er dieser Tage schließlich selbst dem Feinde mit einem kräftigen Purgativ zu Leibe rückte und zwar mit Erfolg. Der Mann ist auf dem Wege der Besserung dank der kleinen Eidechse, die er ihrer Zeit wohl als Kaulquabbe oder so etwas verschluckt hatte und die jetzt doch ihren Weg gemacht hat.

Gelungen angeschwindelt hat ein „Vetter vom Lande“ einem Spielhöllenbesitzer in Louisville, Ky. Der scheinbar Grüne verlor Anfangs einige $40, zog dann seine Börse und entnahm derselben mehrere $1000-Scheine. Einen davon präsentirte er dem Bankhalter und dieser lachte sich in die Faust, als er die Note wechselte. Nachdem aber der Goldvogel nochmals eine Feder, diesmal blos $20 gelassen hatte, entfloh er so urplötzlich den Augen der professionellen Rupfer, daß man ziemlich mißtrauisch den $1000 Schein genauer betrachtete. Man hatte Recht mit dem Mißtrauen, zur großen Freude derjenigen friedlichen Bürger, die davon später erfuhren. Das Falsifikat, welches sich jetzt in Händen der Bundespolizei befindet, ist ein äußerst geschicktes.

Per Fallschirm auf Zaunpfählen gelandet und dort mit seinen Tricots hängen geblieben ist kürzlich ein lustiger „Professor“ in San Francisco. Während er nun den Versuch machte, loszukommen, sah er zu seinem Entsetzen einen jungen Mann daherschreiten, auf dessen Grund die Woche zuvor der Ballon niedergefallen war und der für die Ueberlieferung des Ballons an seinen Herrn $2.50 verlangt aber nicht erhalten hatte, und dem Professor schwante Schlimmes. In der That, der junge Mann prügelte den Wehrlosen so unbarmherzig durch, bis derselbe bewußtlos zu Boden fiel. Mit gebrochenem Nasenbein und blauem Auge ließ sich dann der Luftschiffer, als er wieder zu sich gekommen war, nach Hause transportiren. Moral: Mensch bezahle Deine Schulden.

Durch einen blutigen Vertrag haben sich in Chicago zwei lebensmüde Luxemburger verpflichtet, gemeinsam in den Tod zu gehen. In der Betrunkenheit hatten sie sich kennen gelernt, Freundschaft geschlossen und schließlich beschlossen, mit ihrem durch Familienverhältnisse verbitterten Dasein ein Ende zu machen. Dem einen gelang die Absicht, indem er sich mit einem Revolver in seiner Wohnung erschoß,